



Frauenberatung & Notruf

Jahresbericht 2024



**Die Neu-Ulmer Arbeiterwohlfahrt
Ortsverein e.V.**

Träger

Die Neu-Ulmer Arbeiterwohlfahrt, Ortsverein e.V.

Eckstraße 3, 89231 Neu-Ulm

Tel. 0731/8001221

Anschrift Frauenberatung & Notruf

Silcherstraße 45, 89231 Neu-Ulm

Email: notruf@awo-neu-ulm.de

www.awo-neu-ulm.de

Beratungsmöglichkeit in Günzburg:

Krankenhausstr. 38, 89312 Günzburg

in den Räumen des Kinderschutzbundes

Telefonische Erreichbarkeit

Tel. 0731 / 378 396 76

Montag – Mittwoch & Freitag: 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Donnerstag: 9.00 bis 20.00 Uhr

Allgemeine Angaben

Frauenberatung & Notruf ist eine Einrichtung mit Beratungsangebot für die Städte sowie Landkreise Neu-Ulm und Günzburg. Sie unterstützt Frauen, welche verschiedenste Formen von Gewalt erlebt haben durch Beratung und Begleitung und trägt den Schwerpunkt sexualisierte Gewalt.

Dieser Jahresbericht informiert über die Tätigkeitsschwerpunkte im Jahr 2024.

Personelle Besetzung

Jana Neumann, geb. Gaier, Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin (B.A.) (100%)

Anneliese Wolf, von Januar – März: Diplom Sozialarbeiterin (FH) (60%)

Petra Klett, ab April: Diplom Sozialarbeiterin (FH)

Finanzierung

Zuschüsse vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales, des Landkreises Neu-Ulm, des Landkreises Günzburg, der Stadt Neu-Ulm und der Neu-Ulmer Arbeiterwohlfahrt.

Einzugsgebiet

Stadt Neu-Ulm, Landkreis Neu-Ulm, Stadt und Landkreis Günzburg.

Zielgruppe

Frauen jeden Alters, die Gewalt erleben oder erlebten.

Im Besonderen Frauen, die sexualisierte Gewalt erlebt haben -
beispielsweise Vergewaltigung, sexuelle Belästigung, sexueller Missbrauch in
der Kindheit etc.

Angehörige und nahestehende Bezugspersonen von betroffenen Frauen.

Angebote

Persönliche-, Telefonische-, Email- und Online-Beratung,
Krisenintervention, Praktische Begleitung, Gruppen, Öffentlichkeitsarbeit,
Präventionsangebote, Netzwerkarbeit

Sonstiges

Laufende Verwaltungsarbeiten und Aufgaben des Organisatorischen.
Beispielsweise das Führen und Weiterentwickeln von Statistiken, Teilnahme an
Erhebungen, Verwaltung von Finanzen, Stellen von Anträgen für Klientinnen
sowie für die Beratungsstelle, Erstellen von Berichten, Qualitätsentwicklung,
Dokumentation etc.

Beratung in Zahlen

Im Berichtsjahr 2024 fanden insgesamt 1678 Beratungskontakte statt¹.

Es handelte sich dabei um 527 persönliche Beratungen vor Ort, 258 Telefonberatungen, 65 zeitintensive² E-Mail-Beratungen und 4 Online-Beratungen sowie 824 kürzere Kontakte.

Insgesamt erhielten 116 Ratsuchende, darunter **95 betroffene Frauen** sowie **13 Angehörige** und **8 Fachkräfte**, durch **persönliche Einzelberatung** Unterstützung.



Ein Blick in den Beratungsraum der Einrichtung

¹ Hierzu zählen alle kürzeren und längeren Beratungskontakte – persönlich, per Mail und online sowie telefonische Beratungen (- kürzere Telefonkontakte wurden nicht berücksichtigt).

² Als ‚zeitintensive Beratungen‘ werden persönliche Beratungen (von der Dauer einer Stunde oder mehr), telefonische Beratungen (von der Dauer einer halben Stunde oder mehr) sowie umfangreiche Email-Beratungen verstanden.

Wohnorte aller Beratungskontakte

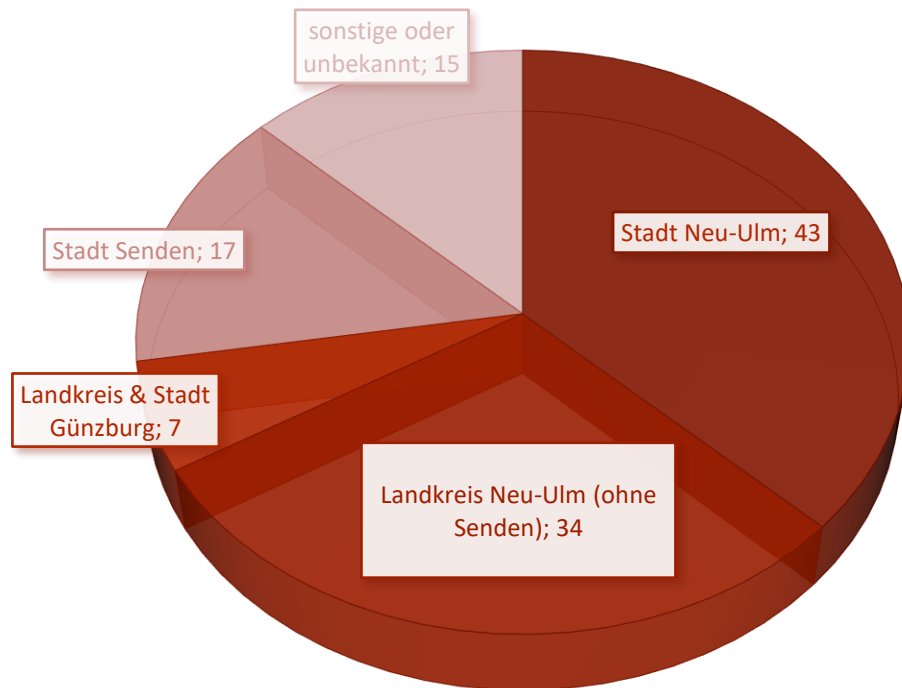


Schaubild 2

Anmerkung zu Schaubild 2: Unter der Rubrik „Sonstige und unbekannt“ werden auch Ratsuchende aufgeführt, die anonym bleiben möchten.

Beratungsformen

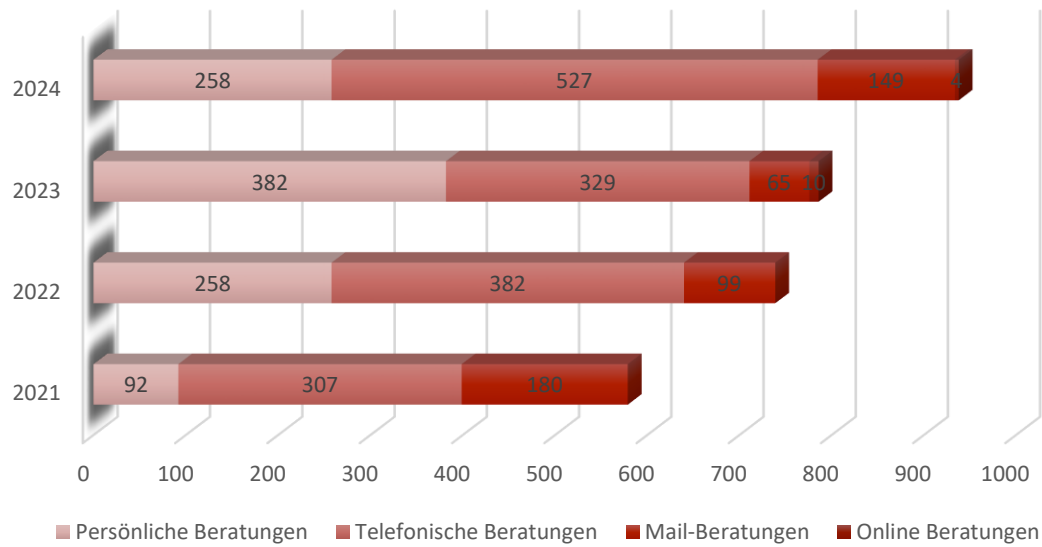


Schaubild 3

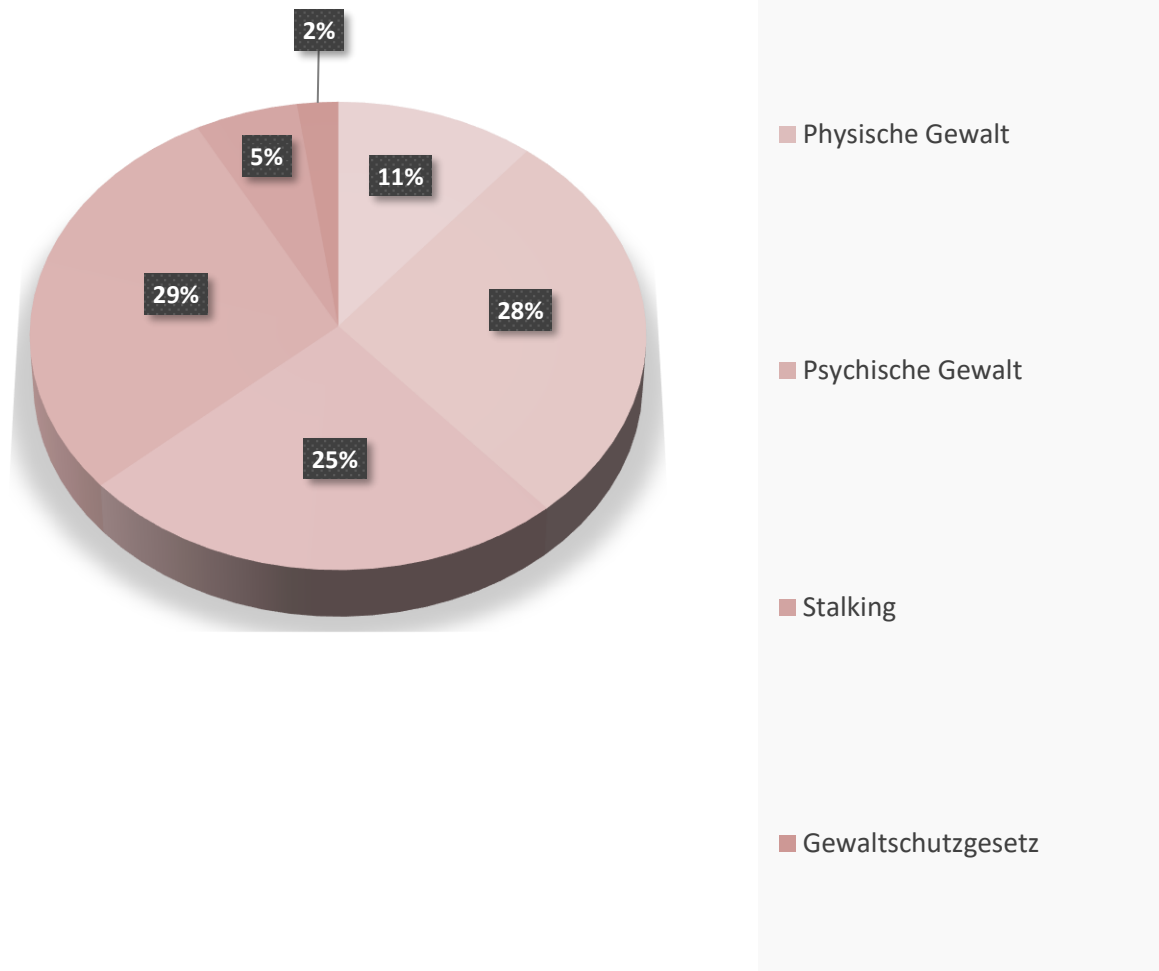
Schaubild 3 zeigt die Verteilung der angebotenen Beratungsformen (persönlich, telefonisch, per Mail, online) und deren Entwicklung in den letzten Jahren.

Seit Mitte 2023 besteht für die Klientel auch die Möglichkeit, online Beratung per Video in Anspruch zu nehmen, dies wird bisher in vereinzelten Fällen genutzt.



Beratungsanlass und Beratungsthemen

Beratungsanlass in Prozenten



(Die Angaben ergeben sich aus **Mehrfachnennungen** bzgl. des Beratungsanlasses)

Schaubild 4

Erläuterung zu den dargestellten Beratungsanlässen - Schaubild 4

Die genannten Beratungsanlässe beinhalten verschiedenste Beratungsthemen, die im Folgenden genauer benannt werden. Die prozentuelle Verteilung der erlebten Gewaltformen ergibt sich aus Mehrfachnennungen. In vielen Fällen gehen mit der erlebten sexualisierten Gewalt andere Gewaltformen, wie psychische Gewalt einher, was der hohe Anteil der physischen und psychischen Gewalt in Schaubild 4 andeutet.

- **Aktuelle sexualisierte Gewalt: 11 %**

Als aktuelle sexualisierte Gewalt zählen alle Formen sexualisierter Gewalt, welche in den letzten sechs Monaten erlebt wurde – aktuell erlebte Vergewaltigung, aktuell erlebte sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche sowie andere Formen sexualisierter Gewalt wie sexuelle Nötigung, versuchte Vergewaltigung, sexualisierte Gewalt am Arbeitsplatz und weitere.

- **Sexualisierte Gewalt in der Vergangenheit: 28 %**

Hierzu zählen alle Formen erlebter sexualisierter Gewalt, welche länger als sechs Monate – bis hin zu mehreren Jahrzehnten – zurückliegen. Bei einer Vielzahl von Klientinnen spielen zurückliegende sexualisierte Gewalterfahrungen in der Kindheit und Jugend eine Rolle in der Beratung. Zahlreiche Frauen, die in frühen Lebensjahren sexualisierten Missbrauch erleben mussten, leiden noch viele Jahre später an den Folgen, unter anderem beispielsweise an einer posttraumatischen Belastungsstörung und den damit verbundenen Problemen in der Alltagsbewältigung.

- **Physische Gewalt: 25 %**

Die physische Gewalt tritt in der Beratungsstelle meist im Zusammenhang mit anderer erlebter Gewalt auf. Häufig handelt es sich hierbei um Gewalt durch Partner oder Expartner, aber auch durch Gewalt durch Familienangehörige oder Bekannte, beispielsweise im Rahmen von Organisierter/Ritueller Gewalt und teilweise auch um Gewalt durch Fremde.

Frauen, die ausschließlich physische Partnergewalt erleben und sich trennen möchten, werden an die Kolleginnen des Frauenhauses weitervermittelt.

- **Psychische Gewalt: 29 %**

Psychische Gewalt ist ebenfalls eine Gewaltform, welche häufig gemeinsam mit anderen Gewaltformen ausgeübt wird und sehr vielseitig sein kann. Beispiele sind Demütigungen, Drohungen, Einschüchterungen, Ausübung von Kontrolle, soziale Isolation, Digitale Gewalt oder ökonomische Gewalt.

- **Stalking: 5 %**

- **Gewaltschutzgesetz: 2%**

Diese Kategorie beinhaltet Klientinnen, bei welchen das Gewaltschutzgesetz geltend gemacht werden soll. Beispielsweise, wenn die Betroffene einen Antrag für ein Näherungsverbot stellen möchte.

Weitere Angebote

Präventive Gruppenangebote

Im Jahr 2024 fanden mehrere Gruppenangebote statt.

Die beiden Frauengruppen „Meine Grenzen, deine Grenzen“ in der Donau-Iller-Werkstatt in Neu-Ulm fanden in zwei Einheiten, blockweise mit insgesamt 10 Terminen statt. Die Bildungsinhalte mit den dort beschäftigten Frauen waren unter anderem:

- Wo ist meine Grenze?
- Wann überschreitet ein anderer meine Grenze?
- Wie lerne ich „Nein“ zu sagen?
- An wen kann ich mich wenden, wenn ich Hilfe brauche?
- Wie leben Frauen in anderen Ländern?
- Was ist weibliche Genitalverstümmelung?

Auch in der Donau- Iller Werkstatt in Senden fand ein mehrstündiger Workshop zum Thema „Gewalt an Frauen“ statt.

Zwei Frauengruppen fanden in den Wohnheimen des Dominikus- Ringeisen-Werks in Illertissen und Vöhringen statt und hatten folgende Bildungsthemen:

- Welche Formen von Gewalt gibt es?
- Wie kann ich mich vor Gewalt schützen?
- Wo kann ich mir Hilfe holen?

Im Rahmen eines Vortrags fand im Rathaus Neu-Ulm ein vierstündiges Arbeitgeberfrühstück zum Thema „Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz“ statt.

Bei den Teilnehmerinnen der Frauenkurse handelt es sich ausschließlich um Frauen, die eine geistige oder mehrfache Behinderung haben.

Daher wurden die Bildungsinhalte und Themen in leichter Sprache und visualisiert vermittelt.

Weitere unterstützende Hilfen für Klientinnen

Mehrere Klientinnen wurden zu Rechtsanwält*innen, Gerichtsverhandlungen und anderen Terminen begleitet.

Einige Klientinnen erhielten Unterstützung aus dem jährlichen „Nottopf“, welchen Frauen helfen Frauen Neu-Ulm e. V. für Betroffene zur Verfügung stellt, die sich temporär in einer besonderen finanziellen Notlage befinden.

Kooperation, Vernetzung und Weiterbildung

Im Jahr 2024 fanden verschiedene **Vernetzungskontakte** statt.

Darunter Treffen mit den Mitarbeiter*innen des Zentrums für traumatisierte Geflüchtete in Neu-Ulm, der KJF Neu-Ulm/Illertissen, dem Kinderschutzbund Ulm/Neu-Ulm, der Fachberatungsstelle Frauen helfen Frauen e.V. in Ulm, der Gewaltopferambulanz Ulm sowie der Kriminalpolizei Neu-Ulm, der Suchtfachambulanz Günzburg, dem Bezirkskrankenhaus Günzburg, der Via Männerberatung sowie der Suchtberatung der Diakonie Neu-Ulm und der Gleichstellungsbeauftragten des Neu-Ulmer Landratsamtes statt.

Die Einrichtung nahm an mehreren Treffen von insgesamt vier Runden Tischen (Landratsamt Günzburg, KoKi Günzburg, AK Krisendienst, AK Häusliche Gewalt) teil sowie an Austauschtreffen der AWO Frauenhäuser und Notrufe in Bayern (digital) und den Treffen der Notrufe des Regiotreffs.

Gemeinsam mit der KJF Fachberatung gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen in Neu-Ulm und Frauenberatung & Notruf, wurde der Arbeitskreis gegen sexualisierte Gewalt in Neu-Ulm (Stadt und Landkreis) weitergeführt. Die beiden Stellen organisierten 2024 zwei Treffen des Arbeitskreises.

Mehrmals trafen sich die Kolleginnen der Beratungsstelle Frauenberatung & Notruf und des Frauenhauses Neu-Ulm zum Austausch und zur Planung gemeinsamer Aktionen.

Hinzu kamen im **Rahmen der Beratungstätigkeit zusammenhängende Kontakte** zu gesetzlichen Betreuer*innen, Sachbearbeiter*innen von Behörden und Ämtern, Fallmanager*innen, Psycholog*innen, Therapeut*innen, weiteren Fach- und Beratungsstellen, der Polizei und anderen.

Auch 2024 nahm das Mitarbeiterinnenteam der Einrichtung **regelmäßig Supervision** in Anspruch und bildete sich durch unterschiedliche **Fortbildungen und Fachtagungen** weiter.



Aktion zum Weltfrauentag

Anlässlich des Weltfrauentags am 8. März veranstalteten Frauenberatung & Notruf gemeinsam mit dem AWO Frauenhaus Neu-Ulm und Thalia Neu-Ulm eine Aktion in der Glacis Galerie. Über Fragen zur Gleichberechtigung der Frauen auf großen Plakaten konnte man mit den Mitarbeiterinnen unserer Einrichtungen ins Gespräch kommen und Frauen erhielten zum Anlass Blumen und Schokolade.



Aktion zum internationalen Tag gegen Gewalt gegen Frauen

Anlässlich des Internationalen Tags gegen Gewalt gegen Frauen (25.11.) gestaltete Frauenberatung & Notruf im Jahr 2024 die Aktion MITEINANDER. Die Aktion setzte den Fokus auf Solidarität, Zusammenarbeit und darauf, miteinander ein gemeinsames Zeichen gegen sexualisierte Gewalt zu setzen. In Zusammenarbeit mit der Neu-Ulmer Künstlerin Melanie Meyer wurde im Vorfeld eine gemeinsame Armabformung der beiden Mitarbeiterinnen der Fachberatungsstelle, welche das Symbol des MITEINANDER darstellen soll, angefertigt.



Die Mitarbeiterinnen Petra Klett und Jana Neumann bei den Vorbereitungen zum Armabguss.

Am Event am 29.11. wurde das Kunstwerk MITEINANDER in den Räumlichkeiten von Frauenberatung & Notruf präsentiert. Außerdem fand das Motto, in Form von Live-Kunst in der AWO Begegnungsstätte MITTE, eine Fortführung: Es wurde ein weiterer Abguss angefertigt, bei welchem sich Bettina Maruhn, die Leiterin des AWO Frauenhauses Neu-Ulm und Jana Neumann, Mitarbeiterin von Frauenberatung & Notruf, die Hände reichen. Das fertiggestellte Kunstwerk soll nach der Fertigstellung in den Räumlichkeiten des Frauenhauses angebracht werden.



Das Kunstwerk MITEINANDER wurde bei den Vorbereitungen zum Event angebracht (siehe Foto) und ziert nun die Räumlichkeiten der Fachberatungsstelle.

Künstlerin Melanie Meyer und Jana Neumann

A vertical poster with a purple top half and a black bottom half. The word 'MITEINANDER' is written in large, white, sans-serif capital letters across the top. Below the title is a black and white photograph of two hands, one from a woman and one from a man, gently holding each other. Below the photo, the text 'Zeichen setzen gegen sexualisierte Gewalt' is written in a smaller, white, sans-serif font. Further down, the event details are listed in white: '29. November 2024', 'Freitag 13:00 – 18:00 Uhr', 'Live-Kunst & Tag der offenen Tür'. Below this, the location is given: 'AWO Begegnungsstätte MITTE', 'Eckstraße 10 · 89231 Neu-Ulm'. A small grey box with the text 'Freier Eintritt' is placed to the right of the location. At the bottom, there is a line of text: 'Frauenberatung & Notruf, Die Neu-Ulmer Arbeiterwohlfahrt OV e.V.'. In the bottom right corner, there are two logos: the AWO logo (a red heart with 'AWO' inside) and a logo for 'Kooperation mit' featuring a stylized 'f' and the text 'Frauen helfen Frauen Neu-Ulm e.V.'

Personalwechsel im Team der Fachberatungsstelle

Zum Abschluss des Vorjahres 2023 hatte Aileen Zillien (Sozialarbeiterin B.A.) die Einrichtung verlassen.

Ende März 2024 verabschiedete die Fachberatungsstelle die langjährige Mitarbeiterin Anneliese Wolf (Diplom Sozialarbeiterin FH) in den verdienten Ruhestand.



Anneliese Wolf, Jana Neumann und Aileen Zillien

Als neue Kollegin komplettiert nun seit April die Diplom Sozialpädagogin (FH) Petra Klett das Mitarbeiterinnenteam der Einrichtung.

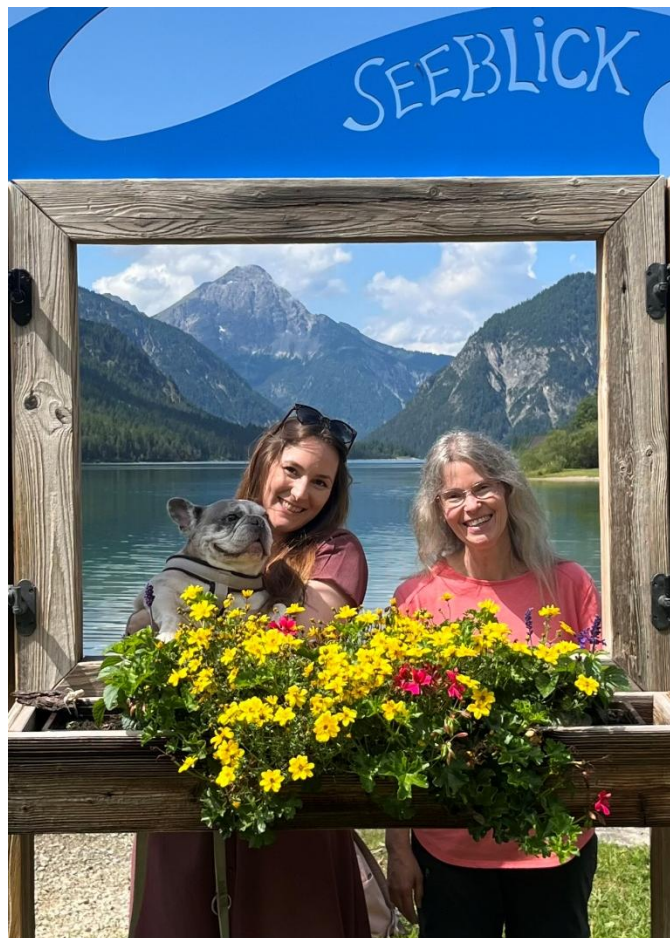


Petra Klett, Dipl. Sozialpädagogin (FH)



Petra Klett und Jana Neumann vor der Beratungsstelle.

Jana Neumann und Petra Klett
beim Personalausflug am
Plansee im Sommer 2024.



Dankeschön

Zum Abschluss des Jahresberichtes bedanken sich die Mitarbeiterinnen von Frauenberatung & Notruf ganz herzlich bei all jenen, welche die Beratungsstelle in 2023 unterstützt haben.

Ein besonderer Dank geht an die **Aktion 100.000** für die großzügige Spende im Jahr 2023.

Besonders hervorzuheben ist außerdem die großzügige Unterstützung des Vereins **Frauen helfen Frauen Neu-Ulm e.V.**, welcher für die Einrichtung finanziell und aktiv auch in 2023 wieder eine große Stütze war.

Außerdem bedanken wir uns ganz herzlich beim Präsidium der Neu-Ulmer Arbeiterwohlfahrt Ortsverein e. V. – besonders bei der Vorstandsvorsitzenden Frau Draesner – für die hilfreiche Unterstützung und die angenehme Zusammenarbeit.

Frauenberatung & Notruf wird gefördert aus Mitteln des



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales

sowie den Landkreisen



**SIE KÖNNEN UNSERE ARBEIT UNTERSTÜTZEN
WERDEN SIE MITGLIED**

Spendenkonto: Sparkasse Neu-Ulm Illertissen

IBAN: DE 7305 0000 0430 0160 22